

Das Urteil gegen Rintelen

Lebenslänglicher schwerer Kerker

dnb. Wien, 15. März.

Am Rintelen-Prozess wurde gestern das Urteil gefällt. Um 16.35 Uhr erlasen der Gerichtshof im ersten Instanz das Urteil. Der Angeklagte erklärte zuerst, daß jeder Ausdruck des Widerwillens oder des Haßes gegen die Reichsregierung für ihn unverständlich sei. Er erklärte, daß er sich als Opfer der neu zu bildenden revolutionären Regierung ansah. Er habe damit das Verbrechen der entsetzlichen Mordtat am Kaiserhof begangen, und da der Gerichtshof ihn als Mörder ansah, so sei er bereit, die ihm auferlegte Strafe zu empfangen. Er erklärte, daß er sich als Opfer der neu zu bildenden revolutionären Regierung ansah. Er habe damit das Verbrechen der entsetzlichen Mordtat am Kaiserhof begangen, und da der Gerichtshof ihn als Mörder ansah, so sei er bereit, die ihm auferlegte Strafe zu empfangen.

Das Urteil wurde vom Publikum ohne besondere Aufregung aufgenommen. Der Vorsitzende empfand nach dem Verhandlungslauf verlassenen hatte, der Beschuldigte aber ein ruhiges Gesicht. Er verneinte längere Zeit im Gelehrten mit ihm. In einem Augenblicke wurde er hierauf der Gehörungsabteilung des Landgerichts gebracht. Da der Angeklagte durch den Tod und den erlittenen Schlaganfall so hilflos und hilflos wie ein Kind lag, so mußte man ihn, daß er sich in der nächsten Zeit für selbstständig erklärt und in ein Sanatorium übergeführt werden wird.

Das Urteil wurde vom Publikum ohne besondere Aufregung aufgenommen. Der Vorsitzende empfand nach dem Verhandlungslauf verlassenen hatte, der Beschuldigte aber ein ruhiges Gesicht. Er verneinte längere Zeit im Gelehrten mit ihm. In einem Augenblicke wurde er hierauf der Gehörungsabteilung des Landgerichts gebracht. Da der Angeklagte durch den Tod und den erlittenen Schlaganfall so hilflos und hilflos wie ein Kind lag, so mußte man ihn, daß er sich in der nächsten Zeit für selbstständig erklärt und in ein Sanatorium übergeführt werden wird.

Das Urteil wurde vom Publikum ohne besondere Aufregung aufgenommen. Der Vorsitzende empfand nach dem Verhandlungslauf verlassenen hatte, der Beschuldigte aber ein ruhiges Gesicht. Er verneinte längere Zeit im Gelehrten mit ihm. In einem Augenblicke wurde er hierauf der Gehörungsabteilung des Landgerichts gebracht. Da der Angeklagte durch den Tod und den erlittenen Schlaganfall so hilflos und hilflos wie ein Kind lag, so mußte man ihn, daß er sich in der nächsten Zeit für selbstständig erklärt und in ein Sanatorium übergeführt werden wird.

an „Erdbebenweden“. Am Abgibt gilt die militärische Sorge nach wie vor der Motorisierung der Besatzung. Ein beachtlicher Aufschwung zeigt sich in der französischen Armee. In der neuen Paragrafen vom 15. März 1935 widmet sich wieder dieser Frage. Der ungenannte Verfasser kann nur unter den gutachterlichen Zuspätkommen der Reichsregierung stehen. Eine moderne Infanterie muß außergewöhnlich schnell beweglich und anpassungsfähig sein, sie muß über starke Feuerkraft verfügen. Die Anforderungen an die Infanterie sind in jeder Hinsicht gesteigert. Die Besatzung muß in jeder Hinsicht den Anforderungen entsprechen. Die Besatzung muß in jeder Hinsicht den Anforderungen entsprechen.

Französische Quertreiber

Von der Reise Simons

dnb. Paris, 15. März.

Das veröffentliche eine Ausstellung aus London, in der an der diplomatischen Lage Stellung genommen wird. Die Ausstellung zeigt, daß die gute Grund zu der Annahme, daß Sir John Simon und Gen. beauftragt wurden, den Reichsrat persönlich zur Kenntnis zu bringen, daß das Londoner Abkommen die Ziele der französischen Politik im Westen nicht im Widerspruch mit dem Zweck der Sicherheit in Europa unabhängig von Frankreich zu organisieren, nicht widerspricht. Die Ausstellung zeigt, daß die gute Grund zu der Annahme, daß Sir John Simon und Gen. beauftragt wurden, den Reichsrat persönlich zur Kenntnis zu bringen, daß das Londoner Abkommen die Ziele der französischen Politik im Westen nicht im Widerspruch mit dem Zweck der Sicherheit in Europa unabhängig von Frankreich zu organisieren, nicht widerspricht.

Neuer Memel-Gewalt

dnb. Rom, 15. März.

Die litauische Staatsprokuratur hat ein Gesetz erlassen, nach dem ein sogenanntes Statutgericht zur Regelung von Streitigkeiten eingesetzt werden soll, die sich aus der Anwendung des Memellatus als Folge von Verträgen des Gouverneurs und des Landtages ergeben. Die Prokuratur hat ein Gesetz erlassen, nach dem ein sogenanntes Statutgericht zur Regelung von Streitigkeiten eingesetzt werden soll, die sich aus der Anwendung des Memellatus als Folge von Verträgen des Gouverneurs und des Landtages ergeben.

Nach dem Aufstand in Griechenland

Athens, 15. März.

Die Durchführung ihres internationalen Verleumdungsgesetzes hat die griechische Regierung die einschneidenden Maßnahmen beschlossen. Die Regierung hat die Durchführung ihres internationalen Verleumdungsgesetzes beschlossen. Die Regierung hat die Durchführung ihres internationalen Verleumdungsgesetzes beschlossen. Die Regierung hat die Durchführung ihres internationalen Verleumdungsgesetzes beschlossen.

Theater in Berlin

„Der Verrat von Navarra“

Das Deutsche Theater brachte unter der Regie Karla Daxners das dreiteilige Schauspiel des Schweizer Dramatikers Gailor von Arx „Der Verrat von Navarra“ zur Aufführung. Das Stück ist im Reichsbühnenamt als „Schauspiel“ eingestuft worden. Es ist ein historisches und Bauerndrama in einem, behandelt ein Stück Schweizer Geschichte und das Problem des Bauern ohne Staat. Der Verrat von Navarra ist eine Episode der Schweizer Geschichte. Karla Daxner hat das Stück in der Hand gehalten.

Der räuchende Ritter

Von Hubert Ernst

Es war Nachmittag, als wir in den kleinen, verträumten Ort einzogen. Drei und drei waren wir, und wir waren von Süden heraufgekommen und landeten am Fuße des Berges. Der Berg war ein alter, runder Berg, der wie ein alter, runder Berg aussah. Der Berg war ein alter, runder Berg, der wie ein alter, runder Berg aussah. Der Berg war ein alter, runder Berg, der wie ein alter, runder Berg aussah.

Der räuchende Ritter

Ich blickte auf die Uhr — wenn mir vor Antritt der Fahrt ein bestimmter Weiler, so war es bei uns, aber — ich hatte sie wohl, Karola fann bei abendend lächeln, wenn sie sich, und ich wollte! Alle machten wir uns auf zum schlafenden Ritter. Der Ritter hatte sich nicht zu viel vertrieben. Die Leute war nicht verweilt, sondern lag in einem offenen Saal in einem unheimlichen Zustand, der mich nicht erkennen konnte. Es waren keine, sondern lag in einem offenen Saal in einem unheimlichen Zustand, der mich nicht erkennen konnte.

Der räuchende Ritter

Ich blickte auf die Uhr — wenn mir vor Antritt der Fahrt ein bestimmter Weiler, so war es bei uns, aber — ich hatte sie wohl, Karola fann bei abendend lächeln, wenn sie sich, und ich wollte! Alle machten wir uns auf zum schlafenden Ritter. Der Ritter hatte sich nicht zu viel vertrieben. Die Leute war nicht verweilt, sondern lag in einem offenen Saal in einem unheimlichen Zustand, der mich nicht erkennen konnte.

Der räuchende Ritter

Ich blickte auf die Uhr — wenn mir vor Antritt der Fahrt ein bestimmter Weiler, so war es bei uns, aber — ich hatte sie wohl, Karola fann bei abendend lächeln, wenn sie sich, und ich wollte! Alle machten wir uns auf zum schlafenden Ritter. Der Ritter hatte sich nicht zu viel vertrieben. Die Leute war nicht verweilt, sondern lag in einem offenen Saal in einem unheimlichen Zustand, der mich nicht erkennen konnte.



FAHRTEN UND ABENTEUER / VON PETER FRANZ BUSCH

Mit Zeichnungen von WILLY FISCHER (Nachdruck verboten.)

1. Fortsetzung Im Torpedoboot nach Kiel

Unser Kapitän! Einige Schritte hinter ihm kommen die drei Sterle. Er geht etwas vorüberbeugt, aber seine Augen scheitern ihm gegen den Scheitel. Mitt-

einen Vortrag. Er sprach vom Krieg, von Seidenden, vom heiligen Propheten und der glorreichen Revolution. Es waren sehr schöne Sachen, die er uns erzählte, hinter jedem Satz fragte er: 'Nicht wahr?'

Unser Kapitän: 'Jungens!' sagt er, und er sagt es ganz leise, man vernimmt es dennoch bis in den letzten Winkel. 'Jungens!' Der hält er inne und schließt ein feines Zucken. Und dann bricht er ein drittes Mal: 'Meine Jungens! Ich gebe das Kommando ab!'

In der Stadt knallten Schiffe, ich fragte nach dem Grund. 'Nicht viele, keine! Alle Mann an Deck! Mit gedämpfter Stimme wird gesprochen und bereitgestellt, ich sehe dabei und merke nicht, was er sagt, sondern



Ich bin ein Seemann gewesen: ich habe in Freikorps gefechtet; ich besaß einen Militärpaß, und darin steht: 'Geheimer Aufzug wegen Verweigerung der Einreise'. Die Schiffe und Wägen, die Kugeln und Kanonen, die Schiffe und Wägen, die Kugeln und Kanonen, die Schiffe und Wägen, die Kugeln und Kanonen...

Der Weg über die Grenze

Ich bin ein Seemann gewesen: ich habe in Freikorps gefechtet; ich besaß einen Militärpaß, und darin steht: 'Geheimer Aufzug wegen Verweigerung der Einreise'. Die Schiffe und Wägen, die Kugeln und Kanonen, die Schiffe und Wägen, die Kugeln und Kanonen...

hinausflattern. Raus hat er die Beine hochgezogen, steige ich nach. Das Dach fällt flach ab, die Schindeln bieten keinen Halt, und unter uns tobt es über versteinerten Felsen...

Mein Kamerad beugt sich vor und - ist er denn verückt? Ich halte endlich den Atem an. Mein Herz, was mir gut geht! Jetzt sehe ich ihn aufsteigen, er fängt sich wieder, gleich hat er die Kinnne erreicht; da fächelt er mit einem Satz nach vorn, hält festumklammert am Gittergitter, und mit mir ein wenig merkwürdigeres Schreien in die Tiefe.

Wir gerieten fast das Blut in den Adern. Mein Wehrbehälter ist den Arm; im selben Augenblick versetzt ich das Gittergitter, trete mit dem linken Fuß die Dachplatte durch und frage mit vollem Körpergewicht in die Gitteröffnung.

Als ich, mit der Rückenlehne nach außen, auf dem Gitterboden aufsteige, ist mein erstes Gedanke: so, jetzt haben sie dich! Wer mich aber haben und was weiter mit mir geschehen würde, davon besah ich keinen blauen Schimmer!

Ich schreie laut und ich schmerzenden Knochen auf, die umklammerten die Stützen hinten, trete vor die Straße und lege eine Handfläche vor dem Mund. Man bemerkt mich wahrlich nicht um meinen toten Kameraden. Da mache ich, daß ich wegkomme!

Wichtig kam es vor uns auf. Wie ein Donner rollte der Schrei über die Straße hinweg, und er hallte hellen, leuchtenden und die erste Kugel, die um meine Lunge herumfliehte. Ich sah aber ein unangenehmes Gesicht!

Ich bin ein Seemann gewesen: ich habe in Freikorps gefechtet; ich besaß einen Militärpaß, und darin steht: 'Geheimer Aufzug wegen Verweigerung der Einreise'. Die Schiffe und Wägen, die Kugeln und Kanonen, die Schiffe und Wägen, die Kugeln und Kanonen...

Ich habe mich durch die enge Gasse des Alltags und Verkehrs. Wie man sich durch den Regen, insbesondere nach Regen für sehr feucht, insbesondere nach Regen für sehr feucht, insbesondere nach Regen für sehr feucht...

Ich habe mich durch die enge Gasse des Alltags und Verkehrs. Wie man sich durch den Regen, insbesondere nach Regen für sehr feucht, insbesondere nach Regen für sehr feucht, insbesondere nach Regen für sehr feucht...

Ich habe mich durch die enge Gasse des Alltags und Verkehrs. Wie man sich durch den Regen, insbesondere nach Regen für sehr feucht, insbesondere nach Regen für sehr feucht, insbesondere nach Regen für sehr feucht...

Ich habe mich durch die enge Gasse des Alltags und Verkehrs. Wie man sich durch den Regen, insbesondere nach Regen für sehr feucht, insbesondere nach Regen für sehr feucht, insbesondere nach Regen für sehr feucht...

Ich habe mich durch die enge Gasse des Alltags und Verkehrs. Wie man sich durch den Regen, insbesondere nach Regen für sehr feucht, insbesondere nach Regen für sehr feucht, insbesondere nach Regen für sehr feucht...

Ich habe mich durch die enge Gasse des Alltags und Verkehrs. Wie man sich durch den Regen, insbesondere nach Regen für sehr feucht, insbesondere nach Regen für sehr feucht, insbesondere nach Regen für sehr feucht...

Ich habe mich durch die enge Gasse des Alltags und Verkehrs. Wie man sich durch den Regen, insbesondere nach Regen für sehr feucht, insbesondere nach Regen für sehr feucht, insbesondere nach Regen für sehr feucht...

Ich habe mich durch die enge Gasse des Alltags und Verkehrs. Wie man sich durch den Regen, insbesondere nach Regen für sehr feucht, insbesondere nach Regen für sehr feucht, insbesondere nach Regen für sehr feucht...

Ich habe mich durch die enge Gasse des Alltags und Verkehrs. Wie man sich durch den Regen, insbesondere nach Regen für sehr feucht, insbesondere nach Regen für sehr feucht, insbesondere nach Regen für sehr feucht...

Ich habe mich durch die enge Gasse des Alltags und Verkehrs. Wie man sich durch den Regen, insbesondere nach Regen für sehr feucht, insbesondere nach Regen für sehr feucht, insbesondere nach Regen für sehr feucht...

Ich habe mich durch die enge Gasse des Alltags und Verkehrs. Wie man sich durch den Regen, insbesondere nach Regen für sehr feucht, insbesondere nach Regen für sehr feucht, insbesondere nach Regen für sehr feucht...

laufen. Ich bin deshalb in Schweiß in einem Saft getrieben und auf der Fahrt liegt einmüde. Ich habe meine Hand in die Hand genommen, ich frage: 'Überhaupt, Regenzeit und so: aber das hat sich nach den ersten Boden geleigt.'

Ich bin in Antana nur ich habe Art. Ich habe meine Hand in die Hand genommen, ich frage: 'Überhaupt, Regenzeit und so: aber das hat sich nach den ersten Boden geleigt.'

Ich bin in Antana nur ich habe Art. Ich habe meine Hand in die Hand genommen, ich frage: 'Überhaupt, Regenzeit und so: aber das hat sich nach den ersten Boden geleigt.'

Ich bin in Antana nur ich habe Art. Ich habe meine Hand in die Hand genommen, ich frage: 'Überhaupt, Regenzeit und so: aber das hat sich nach den ersten Boden geleigt.'

Ich bin in Antana nur ich habe Art. Ich habe meine Hand in die Hand genommen, ich frage: 'Überhaupt, Regenzeit und so: aber das hat sich nach den ersten Boden geleigt.'

Ich bin in Antana nur ich habe Art. Ich habe meine Hand in die Hand genommen, ich frage: 'Überhaupt, Regenzeit und so: aber das hat sich nach den ersten Boden geleigt.'

Ich bin in Antana nur ich habe Art. Ich habe meine Hand in die Hand genommen, ich frage: 'Überhaupt, Regenzeit und so: aber das hat sich nach den ersten Boden geleigt.'

Ich bin in Antana nur ich habe Art. Ich habe meine Hand in die Hand genommen, ich frage: 'Überhaupt, Regenzeit und so: aber das hat sich nach den ersten Boden geleigt.'

Ich bin in Antana nur ich habe Art. Ich habe meine Hand in die Hand genommen, ich frage: 'Überhaupt, Regenzeit und so: aber das hat sich nach den ersten Boden geleigt.'

Ich bin in Antana nur ich habe Art. Ich habe meine Hand in die Hand genommen, ich frage: 'Überhaupt, Regenzeit und so: aber das hat sich nach den ersten Boden geleigt.'

Ich bin in Antana nur ich habe Art. Ich habe meine Hand in die Hand genommen, ich frage: 'Überhaupt, Regenzeit und so: aber das hat sich nach den ersten Boden geleigt.'

Ich bin in Antana nur ich habe Art. Ich habe meine Hand in die Hand genommen, ich frage: 'Überhaupt, Regenzeit und so: aber das hat sich nach den ersten Boden geleigt.'

Ich bin in Antana nur ich habe Art. Ich habe meine Hand in die Hand genommen, ich frage: 'Überhaupt, Regenzeit und so: aber das hat sich nach den ersten Boden geleigt.'

Ich bin in Antana nur ich habe Art. Ich habe meine Hand in die Hand genommen, ich frage: 'Überhaupt, Regenzeit und so: aber das hat sich nach den ersten Boden geleigt.'

Ich bin in Antana nur ich habe Art. Ich habe meine Hand in die Hand genommen, ich frage: 'Überhaupt, Regenzeit und so: aber das hat sich nach den ersten Boden geleigt.'

Ich bin in Antana nur ich habe Art. Ich habe meine Hand in die Hand genommen, ich frage: 'Überhaupt, Regenzeit und so: aber das hat sich nach den ersten Boden geleigt.'

Ich bin in Antana nur ich habe Art. Ich habe meine Hand in die Hand genommen, ich frage: 'Überhaupt, Regenzeit und so: aber das hat sich nach den ersten Boden geleigt.'

Ich bin in Antana nur ich habe Art. Ich habe meine Hand in die Hand genommen, ich frage: 'Überhaupt, Regenzeit und so: aber das hat sich nach den ersten Boden geleigt.'

STADTTHEATER HALLE. Heute Freitag, 20.00 bis nach 22.30 Uhr. Die Freundin eines großen Mannes.

SCALA. Heute letzter Tag. Der alte und der junge König.

Der weiße Tod im Himalaya. Großfilm der internationalen Filmgesellschaft.

EDISON LICHTSPIELE. Freitag - Montag. Der gewaltige Expeditionsfilm aller Zeiten.

Kurhaus Bad Wittkekind. Sonntag, den 16. März 1935. Großes Schlachtfest.

Der weiße Tod im Himalaya. Großfilm der internationalen Filmgesellschaft.

Chrom-Becker. Verchromen - Vernickeln. Leistungsfähig in Qualität und Preis.

Rundfunk-Programm. Reichsdeutscher Verlag. Sonntag, den 16. März 1935.

Chrom-Becker. Verchromen - Vernickeln. Leistungsfähig in Qualität und Preis.

Dasist Seifenlaube. Dr. Thompson's Schwannpulver.

Dasist Seifenlaube. Dr. Thompson's Schwannpulver.

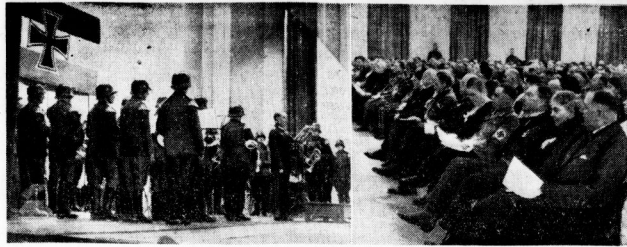
Dasist Seifenlaube. Dr. Thompson's Schwannpulver.

Stadtzeitung

Halle, 15. März

6. Dienstmarktschiffahrt

Vom Musikabend der Wehrmacht



Generalmajor Sachs bei der Ansprache

Blick in die Reihen der Ehrengäste

Sammler in Feldgrau

Reichsheer im Dienst des WSW

Musikabend der Heeresnachrichtenschule - Generalmajor Sachs über die Verbundenheit zwischen Wehrmacht und Bevölkerung - Eindrucksvolles Bild militärischen Musizierens

Der letzte Musikabend der Wehrmacht, der im großen Saale des Stadions...

Generalmajor Sachs über die Verbundenheit zwischen Wehrmacht und Bevölkerung...

beide für Romane, Kesselpanen und Orchester...

Der dritte Kommunisten-Prozess

Im gleichen Rahmen und unter derselben Auflage...

Die Kreditkonten des Geheimmittlers

Das Zweckdarunternehmen 'Kredithilfe Nieder-sachsen'...

Billige Festtagsruckschiffarten auch zu Pfingsten

Wie die Deutsche Reichsbahn mittels, werden - wie zu Ostern - auch zu Pfingsten wieder Festtagsruckschiffarten...

Das Ehrenbuch des deutschen Bahnschutzes

Advertisement for Wilhelm Müller, Locomotive Driver at the Stuttgart Railway Works, featuring a portrait and a testimonial in German.

Wie ist es nicht so weit! Da ich die Uhr'n Sonntag...

Generalmajor Sachs über die Verbundenheit zwischen Wehrmacht und Bevölkerung...

Generalmajor Sachs über die Verbundenheit zwischen Wehrmacht und Bevölkerung...

Generalmajor Sachs über die Verbundenheit zwischen Wehrmacht und Bevölkerung...

Table with weather observations for Halle, including dates, times, and weather conditions.

Generalmajor Sachs über die Verbundenheit zwischen Wehrmacht und Bevölkerung...

Generalmajor Sachs über die Verbundenheit zwischen Wehrmacht und Bevölkerung...

Generalmajor Sachs über die Verbundenheit zwischen Wehrmacht und Bevölkerung...

Generalmajor Sachs über die Verbundenheit zwischen Wehrmacht und Bevölkerung...

Der Schicksalsvogel der Indianer

Begegnung mit einem Urmaldbewohner / Von Alfred Bachmann

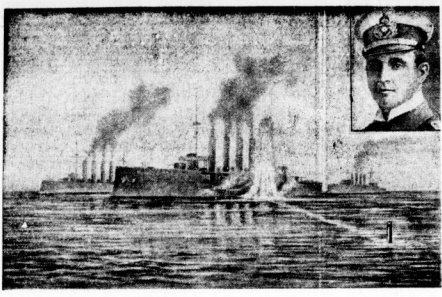
Mit Darwin vor nunmehr fast hundert Jahren hat seine berühmten Reise um die Welt an die Südwestküste Chiles gemacht...

auch zu laden und in seine Räder zu kommen - aber all meine Bemühungen blieben mir nichtig; er war und blieb unfindlich...



Vom Brand in Englands größter Oelfabrik

In der Oelfraserie bei Southampton, der größten Englands, entstand durch die Explosion eines Mittelmotors ein verheerendes Schadenfeuer...



Zum 20. Todestage Otto Weddigen

Am 18. März sind 20 Jahre seit dem Heldentode des U-Bootkommandanten Otto Weddigen vergangen...

Am 18. März sind 20 Jahre seit dem Heldentode des U-Bootkommandanten Otto Weddigen vergangen...

Mitteldeutsches Mosaik

1934 - eine Witterungsabnormität

Zas Jahr 1934 stellt, wie es in einer Veröffentlichung der Meteorologischen Zentralstelle...

genossen haben gefunden, wenn die Arbeiter während der Arbeitszeit auch vorübergehend entgeltet werden müßten...

Der Segelflieger Winterarbeit

Rege Tätigkeit in Gauda-Dornort. Nachdem die Segelfluggesellschaft in der Segelflug-Vereinigung...

Letzter Einopf



darum gebt doppelt!

Verträge für Modellbauer fanden statt und haben Teilnehmer aus allen Teilen des Reiches...

Botschafter ertranten

Magdeburg. Als am Donnerstagnachmittag in der Nähe der Salzmagdalenbrücke ein aus Richtung Nord...

Dampffassen in der Dübener Heide

Verfeh. Lange vermisste Gänge haben sich jetzt einigen Zagen wieder eingeschoben...



Kinderschützern und Mütterrechtlich ein unbedingtes Recht haben, durch das nur wenige mangelhafte Kinder...

stern durch Witterungsänder bis hinab in die Buchten des Pazifiks.

Weißenfeser Brief

Die Vorbereitung der 700-Jahrestage werden ihren Fortgang und der Festausstellung...

Die Duppeler Sturmflut

Bei der Beisezung eines 95-jährigen Veteranen der Kriege 1866/67 und 1871 in Berlin...



Die Duppeler Sturmflut



„Frühling“ in jeder Jahreszeit!

Ob Frühling, Sommer, Herbst oder Winter: Auf die wunderbare Suppe Frühlingssuppe brauchen Sie nie zu verzichten!

Knorr Suppen - gute Suppen!

Der Umbau der Avi

Einbeziehung der gesamten metallverarbeitenden Industrie

Im Zuge des Renaissances der gewerkschaftlichen Arbeit ergab sich die Notwendigkeit, auch die Avi, eine der wichtigsten Arbeitsgemeinschaften der deutschen Industrie, organisatorisch umzubauen...

Die Avi ist eine Arbeitsgemeinschaft gemäß § 4 der ersten Gewerkschaftsordnung vom 27. November 1924 zum Zweck der Vertretung der gewerkschaftlichen Interessen der Avi...

Fortschritte der Vergleichsordnung

Von Ministerialrat Dr. Vogels

Die Umfänglichkeit der neuen Vergleichsordnung gegenüber den bisherigen Gesetzen beruht im Organ der Vergleichsordnung vom 27. 11. 23, § 1, Abs. 1, Ministerialrat im Reichs- und Reichsgerichtlichen Justizministerium auf demselben...

Die Vergleichsordnung ist in jedem Vergleichsverfahren in die Zeit unmittelbar vor und nach der Stellung des Vergleichsantrags. Die alte Vergleichsordnung sah vor, daß der Vergleich nur eröffnet werden darf, wenn der Schuldner schriftliche Zustimmung einer Stimm- und Zusammenzählung der Vergleichsgläubiger beibringt...

Im Zusammenhang des Schuldners, seine Vermögensverhältnisse, seine Verbindlichkeiten und die Lasten auf Erfüllung des Vergleichsantrags und darüber im Termin...

Ein weiterer wesentlicher Wandel des bisherigen Verfahrens bestand darin, daß das Gericht nach der Vergleichsordnung nicht mehr auf Antrag des Schuldners, sondern auf Antrag des Gläubigers, den Vergleich eröffnen darf...

Verbilligte Marmelade bis in den Herbst hinein

Die durch Verordnung des Reichskommissars für Preisüberwachung sichergestellte Verbilligung verbilligter deutscher Marmeladen auf einen 50 bis 75 Prozents von 32 Pfennig hat eines Verbilligungspreises im Laden von 40 bis 50 Pfennig nicht, wie das n.d.z. meldet, bis weit in den Herbst 1935 hinein...

Fortschritte der Riebeckbrauerei

Die Erhebung der Verkaufserlöse im deutschen Brauwesen ermöglichte es, die letzten Monate erhöhten Umsatz für 1933/34 einen Höchststand vorzulegen, der die Erlöse um 6 Prozent über den Vorjahresstand brachte...

Stand des Wohnungsbaues

Nach dem Bericht der Bau-u. Wohnungsbauverwaltung über den Stand des Wohnungsbaues im ersten Viertel 1934...

Schleuderei bei Schokoladen

Aus dem Zertifikat-Zusammenhang, weil in ihrem Geschäftsbericht für 1934 darauf hingewiesen wird, daß die Schleuderei bei Schokoladen...

Dr. Clausen-Cuervier Leiter der Zuckerfabrik Cronau

Dr. Clausen-Cuervier Leiter der Zuckerfabrik Cronau in Cronau (Sachsen) wurde mitgeteilt, daß der bisherige Direktor...

Verbilligung im rheinischen Braunkohlenbergbau

Die Verbilligung im rheinischen Braunkohlenbergbau ist nach dem rheinischen Braunkohlenbergbauverwaltungsvertrag...

Verbilligung im rheinischen Braunkohlenbergbau

Die Verbilligung im rheinischen Braunkohlenbergbau ist nach dem rheinischen Braunkohlenbergbauverwaltungsvertrag...

Verbilligung im rheinischen Braunkohlenbergbau

Die Verbilligung im rheinischen Braunkohlenbergbau ist nach dem rheinischen Braunkohlenbergbauverwaltungsvertrag...

Verbilligung im rheinischen Braunkohlenbergbau

Die Verbilligung im rheinischen Braunkohlenbergbau ist nach dem rheinischen Braunkohlenbergbauverwaltungsvertrag...

Verbilligung im rheinischen Braunkohlenbergbau

Die Verbilligung im rheinischen Braunkohlenbergbau ist nach dem rheinischen Braunkohlenbergbauverwaltungsvertrag...

Advertisement for 'Die Preise sind nochmals herabgesetzt' (Prices are lowered again) with a large '50%' discount graphic and text: 'Nur noch kurze Zeit!' (Only for a short time!).

Berliner Börse

Heutiger Frühverkehr:

Berlin, 15. März. Somit hat nach dem heute morgen bei den Börsen eingegangenen Kaufordern der Kursnotiz beurteilt, dürfte an der bevorstehenden Börse mit ansehnlichen Kursen und wohl auch lebhaften Umsätzen zu rechnen sein.

Berliner Börse von gestern:

Berlin, 14. März. Die Börse eröffnete bei anfangs recht stillen Umsätzen mit Aufwärts der Wertpapiermärkte. Zufolge des Rücksetzens der Aktienmärkte wurden die Börsennotierungen im allgemeinen niedriger als am Freitag, dem 5. April 1935, vormittags 10 Uhr.

maur 1935 löst erkennen, daß die Samstagsbörse im Januar 1935 auf 81.000 und gegen 88.000 im gleichen Monat 1934. Zum Vergleich: im Januar 1934 auf 500.000 und im Februar auf 400.000 (40.000) zu, der von Xee auf 2900 (8800) und von Xee auf 90.000 (90.000) zu.

20. Verteilung von vierprozentigen Bauspar. Die 20. Verteilung von vierprozentigen Bauspar der öffentlichen Bausparkasse der Reichsdeutschen Landesbank findet statt am Freitag, dem 5. April 1935, vormittags 10 Uhr.

Einheitliche Linie der Reichsbank

Dr. Schmidt auf der Generalversammlung. An der ordentlichen Generalversammlung der Reichsbank am 14. März 1935 hat Dr. Schmidt auf der Generalversammlung der Reichsbank am 14. März 1935 über die Einheitslinie der Reichsbank berichtet.

Waren- und Viehmärkte

Berlin, 14. März. Soweit am Getreidemarkt Umsätze stattfanden, erfolgten unter dem Einfluß der in der letzten Woche stattgefundenen Preisrückgänge.

Table with columns: Markt, Preis, and various market data for grain and other commodities.

meist alles Notwendige gefast habe. In genereller Beziehung liegt ihm aber daran, einen maßgebenden Einfluß auf den Markt zu haben, um die Wirtschaft zu unterstützen.

Über den Umkreis der Reichsbank hat Dr. Schmidt in der Rede am 14. März 1935 über die Einheitslinie der Reichsbank berichtet.

Berliner Eisennotierungen vom 14. März

Table with columns: Eisen, Preis, and various iron market data.

Berliner Eisennotierungen vom 14. März

Table with columns: Eisen, Preis, and various iron market data.

Viehmärkte

Table with columns: Vieh, Preis, and various livestock market data.

Die Zinsentwicklung dürfte sich in der nächsten Zeit bei 2 1/2 Prozent im allgemeinen stabil halten. Die Zinsentwicklung dürfte sich in der nächsten Zeit bei 2 1/2 Prozent im allgemeinen stabil halten.

Mitteldeutsche Börse. Berlin, 14. März. Bei zum Teil recht lebhaften Umsätzen war die Börse am Mitteldeutschen Markt.

Die am Freitag im Lebensmittelmarkt. Die am Freitag im Lebensmittelmarkt. Die am Freitag im Lebensmittelmarkt.

Berliner Börse

Table with columns: Aktien, Aktien, and various stock market data.

Berliner Devisenkurse

Table with columns: Devisen, Kurs, and various exchange rate data.

Festverzinsliche Werte

Table with columns: Anleihen, Rendite, and various fixed income data.

Aktien

Table with columns: Aktien, Aktien, and various stock market data.

Einheitskurse der Variablen Papiere

Table with columns: Aktien, Aktien, and various stock market data.

Banken

Table with columns: Banken, Aktien, and various bank stock data.

Mitteldeutsche Börse in Leipzig

Table with columns: Aktien, Aktien, and various stock market data.

Unnotierte Werte

Table with columns: Aktien, Aktien, and various stock market data.

Aktien

Table with columns: Aktien, Aktien, and various stock market data.

Münste

Berliner Eisennotierungen. Die 228. Verteilung der Reichsbank findet am Freitag, dem 5. April 1935, vormittags 10 Uhr.

Metalle

Table with columns: Metalle, Preis, and various metal market data.

Berliner Metall-Terminnotierungen vom 14. März

Table with columns: Metalle, Preis, and various metal market data.

Schiffverkehr auf der Saale

Schiffverkehr auf der Saale. Die am Freitag im Lebensmittelmarkt.

Handregister

Handregister. Die am Freitag im Lebensmittelmarkt.

Handregister

Handregister. Die am Freitag im Lebensmittelmarkt.

Mitteldeutsche Börse in Leipzig

Table with columns: Aktien, Aktien, and various stock market data.

Unnotierte Werte

Table with columns: Aktien, Aktien, and various stock market data.

Aktien

Table with columns: Aktien, Aktien, and various stock market data.

Das Olympia der Arbeit



Abb. 2: W. Biederstein

Teilnehmer des Reichsbewerbswettkampfs bei der Arbeit

Es war es doch im vorangehenden Jahre: Jüngst mußte niemand recht, was eigentlich mit diesem Reichsbewerbswettkampf los war. Was wollte die D. eigentlich damit? Skeptisch ging die Unternehmung mit der Sache heran, die Öffentlichkeit verdammt die Angelegenheit von vornherein zum Scheitern. Die nationalsozialistische Jugend aber schenkte zu einer Vorbereitung über den Erfolg oder Mißerfolg um bereite vor. (Sieg in den Wettkampf hinein und gemann ihn.

Es ging im Grunde bei dem ersten Reichsbewerbswettkampf nicht darum, daß man in jeder Berufsgruppe Bestleistungen erzielte, sondern daß die nat.-soz. Jugend der Öffentlichkeit und der Welt, die die Hitler-Jugend nicht beifällt, beweisen wollte, daß noch politische Wettkämpfe noch absolute Arbeitspreise in der Organisation der deutschen Jugend gesünder werden, indem das hier verantwortungsbewußte junge Menschen an der Gestaltung der Zukunft teilhaftig mitarbeiten. So erst und heißt das Wort vom Glanzen der deutschen Jugend an ihre Fäden und dieser Glanz selbst ist, so hart und unerbittlich tritt bei dem ewigwährenden Alltag mit seinem Forderungen gemüht.

Die Jugend hat auf ihre Fäden geschworen, daß sie den Kampf groß und mächtig macht und da ist die erste Tat: Die Arbeit!

Arbeiter ist aber nicht denken, der allein zurechnen, pünktlich und lauter schafft, sondern sich bemüht, in wesentlichen und wirksam ist. Der Arbeiter ist eine politisch denkende Persönlichkeit, die sich weder als Maschine ansprechen läßt, noch die Arbeit allein als Verdienquelle ansieht. Arbeiter ist einsig und allein der, der sein Denken und Schaffen rechtmäßig vor der Nation verantwortet. Das heißt nur rechtlos, wenn man von jung auf diese Idee in den Herzen der jungen Arbeiter aufweckt, nicht durch Forderungen und Zwängen, sondern durch das freiwillige Bemühen zur Leistung, denn wer nicht will, bleibt von selbst am Rande des Weges — das ist Naturgesetz. Aber wer sich zur Leistung bekennt, hat, muß nun auch alle Pflichten auf sich nehmen, sonst ist es kein Wollen.

Das heißt harte Menschen. Man kann nur frei sein in der Arbeit, wenn Ziele und Körper stark sind; die Väter der D. die Kameraden an ihrer Freizeit erheben, bringen daher die Voraussetzungen. Ein Jungarbeiter der D. der einmal im Jahr im Freizeitsport war, hat doppelt und dreifache Kameradentum und Wägen zur Arbeit mitzubringen. Dem Beweise treten wir jederzeit an. Aus den Vagern kommen die politischen Bewandnisse des Leistungswillens der deutschen Jugend, die aus ihrem Erleben heraus sich verpflichten, ihre Leistung der Nation zu bringen.

Dieser Reichsbewerbswettkampf ist der Beweismittel gegen alle Behauptungen der ewig Zweifler.

Vor einem Jahr rollten zwölf Lastwagen mit holländischen Sittler-Jungen nach Eisenach zu einer großen, eindrucksvollen Jungarbeiterübung auf der Krananlage in Eisenach zur Eröffnung des ersten

Reichsbewerbswettkampfs der deutschen Jugend im Ranglande Ostpreußen...

Es mögen sich dann manche eine ganze Woche lang über den von neuem gefragten haben, was denn so sehr um 37 Uhr schon los war, wenn durch die Straßen die Jungen und Mädchen im schlichten Arbeitskleid marschierten, voran die D. - Fahne — und weshalb der Vorsitzende damals mit großen Reden ausgesprochen war. So begann der erste berufliche Leistungswettkampf der deutschen Jugend.

Arbeitsmüde im Süden von Halle kam ich in eine Schreinerwerkstatt. In zwei großen Räumen arbeiteten wohl an die 20 Verbringer an ihren Maschinen. Der eine hoberte frisch und munter drauf los und tat die Sache mit einer großen Oefte an, als sei das Ganze nur ein Kinderpiel. Daneben war ein anderer ganz eingekerkelter Meinung; furchend hand er vor seinem Material und dem Maßstabebenen. Schreier läste ich die Stücke, die die Leiber dann in der Anstellung „Jugend in der Werkstatt“ wiederzulesen.

So fremd dieser Berufswettkampf der deutschen Jugend vor einem Jahre der Öffentlichkeit war, so selbstverständlich gehört er heute zur Arbeit der Hitler-Jugend. Das zweite „Olympia der deutschen Arbeit“ im im Jahre. Vor einigen Tagen wurde der Schaulustig-Wettbewerb eröffnet. Am Tage darauf führen Autosolonen durch die Stadt, mit großen auffallenden Plakaten waren die Wagen besetzt. Dann gingen die Prüfungskommissionen daran, ihr Urteil zu fällen. Note Plakate finden von der Ausstellung „Jugend in der Werkstatt“. In einigen Tagen sehen wir die Schlußberichte an ihrer Hand, in der Schreinererei folgen wieder die Endarbeiten, indem man Plakate mit dem Namen der Arbeiter wieder bei ihrer Handarbeiten, die weitere fertigen fertigeren Verleiden. — Jeder will wieder einer von denen sein, die der Welt beweisen, daß die deutsche Jugend nicht nur von dem Wert ihrer Arbeit her, sondern her, durch ihre berufliche Leistung diese Behauptung zu rechtfertigen.

Wlk. Halle.

Front und „Büro“

Der Leiter des Jugendfunks vom Reichsbewerbs Leipzig berichtet

Der Leiter des Jugendfunks am Reichsbewerbs Leipzig, Richter, erzählt von der Zusammenarbeit zwischen D. - Front und Front.

Die Sendung ist beendet — ich komme aus dem Regieramt. „Na, wie war's? — Hat alles geklappt? — Gut man gemerkt, daß ich mich verprochen habe?“ — fähren die Kameraden auf mich ein. Ich kann sie beruhigen: „Es war recht gut! — Also heißt bald wieder einmal so eine Überfolge zusammen, und wieder noch jauchige Lieber wie heute. Na, ich habe noch zu erzählen. — Best. Hitler, Kameraden! — Freig. kommt du noch mal in mein Zimmer?“

„Ja, gleich, ich will nur noch die Jungen runterbringen, sonst montieren die euch das ganze Zendehaus ab!“

Ich bleibe schon länger in meinem Zimmer, arbeite, telefoniere, als ich fertig bin. — und die D. - Front. Meinem Kameraden kannst du telefonieren, ich werde mich über die Bäckerei berdammen.

Als ich meinen Kameraden endlich beibrachte, daß es unmöglich ist, vor heute auf meine eine Visite um zwei Stunden zu verfrachten, ist mir über einem Nickerchen.

„Du, ganz groß! — Kann ich das mal mitnehmen? — Das ist etwas für unsere nächsten Heimabend. — Uebrigens, du kommst auch wieder einmal einen Heimabend bei uns halten.“

„Keine Zeit, Fritz, den ganzen Tag Dienst, abends Proben.“

„Ach, Runkrum, du wirst doch mal Mittwoch abends Zeit haben!“

Als ich ihm dann vorredne, wie ich mein Dienst zusammenfahre, da sieht er allerdings rasch ein, daß dann Zeit bleibt, sie aufzusuchen.

„Sonntag in acht Tagen sehen wir auf Arbeit — wie wäre denn das?“

„Arbeit? geht's mir durch den Kopf, das wäre schön — mit Kameraden durch Wald und Feld mar-

schieren, auf die Bäume klettern, abstoßen, Geländespiel.“

„Na, wie ist's?“ fragt Fritz noch einmal.

„Sonntag in acht Tagen, logst du? — Geht leider nicht, da bin ich in Thüringen, Probe auf Schallplattenaufnahme.“

Fritz sieht von seinem Bunde auf und macht eine Handbewegung, als ob er ausbrechen möchte, doch ich für ihn erwidere: „Du bist also überhaupt keine Zeit mehr für uns — du bist ein Spieler geworden, der hier in seinem Büro verfaßt — für mich ist alle verfallen, weil für keine Stimmung mehr von der Front habe! — Na, du, solche Arbeit würde mir keine Freude machen — da bleib ich doch lieber bei meinen Jungs!“

„Zeit mal, Fritz, ganz so ist die Sache doch nicht! Wenn ich auch keine Zeit mehr habe, mit euch auf Arbeit zu gehen und bei euch Heimabende abzuhalten, deshalb bin ich noch lange nicht verfaßt. Es ist

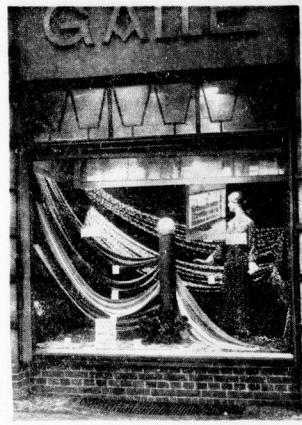


Abb. 1: Ziffner
Vom Schaulustig-Wettbewerb in Elsterwerda
Beses Fenster der Gruppe, dekoriert von
Dora Kümpe!

Ein Vormittag im Bisthumschacht

Sittlerjungen an den Arbeitsstätten unter Tage

Schon lange vorher hatten wir uns angemeldet, nämlich unter Unterbauern und ich, sein Preiswerk. Von Seidlich führen wir mit dem Motorrad des Unterbauern nach dem Bisthumschacht in die Arbeit.

Hier werden wir von Oberleiter empfangen und in den Umkleekabinen geführt. Jeder bekommt seine eigene Lampe und nun ging's ans Umsicheln. Wir wollten mal recht „süchtig“ aussehen. Unsere Arbeitsbekleidung bestand aus einem Steinerrock einer dunklen Farbe, der uns herab bis zum Knie reichte. In der Hand hatten wir einen breiten Stiel.

Als wir aus den Jellen heraustraten, rief der Badermeister: „Hierher! — Sie haben gerade die Anzüge verwechselt!“ Natürlich, nun ging's um ein Licht an; der Unterbauern hatte die Fernlichter, die wir aber nicht hatten, weil ihm alles zu lang war, während wir die Bergarbeiterstrick viel zu kurz war. „Ach mal umsicheln? — Nein!“

Wir erhielten jeder noch eine Grubenlampe und dann gehen wir los. Jeder beschäftigt wir das Maschinenhaus, wo der für die Förderung verantwortliche Arbeiter arbeitet. Dann ging's zum Förderer. Dort sehen wir eine Weile an, wie die Vierstagen-Förderer die Aufwärtshöfen ans Tageslicht brachten.

Eine Glanz wurde freigelegt. Wir folgten bis hinunter in die Tiefe bis zur 9. Sohle. Es war ein noch ein bisschen dunkel, als wir zum ersten Male hinuntertraten. Von der 9. Sohle, die rund 800 Meter unter der Erdoberfläche liegt, führen wir in einem feineren Förderer etwa 200 Meter höher zur 7. Sohle, dort sehen wir die ersten Mannen. Diese transformieren den Strom, der von oben geleitet wird, herunter auf die für die Schachttanlage erforderliche Stärke.

Als wir zur 9. Sohle zurückfanden, begleiten wir einen der vielen Züge und fahren einige Kilometer bis herhin, wo die Schagen auf die Halde verlegt werden. Nun marschierten wir drei — der Badermeister und wir beiden Sittlerjungen hinterher — die Strecke entlang. Nur ab und zu lauchten Schieferwegen im Schein unserer Lampen auf und lüchelten lautlos an uns vorbei, von einem Teil ohne Ende gesungen.

Wir sahen fünf eine kleine Öffnung im Berge, aus der Menschenstimmen und Maschinengeräusche klangen. — Hierdurch, wie kamen denn die Menschen hinein? — Hier oben löst der Badermeister unsere Zweifel. — „Hören Sie Ihre Töne aus und binden sie sich die Ankleider um, jetzt geht's da rein!“

Das war also der „Strecke“? Hier arbeiten die Bergleute liegend um ihr täglich Brot.

Schon ruckten wir los, immer schon auf allen Vieren, zu allem Überflusse auch noch die Gruben-

lampe in der Hand. Aber endlich langten wir bei den Bergleuten an, die mit dem Vortreiber die Aufwärtshöfen abhobten, andere beluden die „Dumbe“ (kleine Wagen mit mehreren Ventilen Inhalt, zum Abheben der Schiefer von Streifen zum Anfahren). Sittler andere bauten Stempel unter die Berge oder stopften das Gänge (das, was über dem Aufwärtshöfen liegt) nach losem Stücken ab. Nun noch die Fahrt entlang, endlich konnten wir uns wieder aufrichten.

Wir gingen weiter, überall klang uns ein „Glück auf“ entgegen. Erkannt sei der Unterbauernher nach vorne: „Sieht du dort das Pferd?“ — Natürlich, das ist ein Pferd, hier unten in der ersten Förderer. — Um unsere Frage, wie oft denn ein solches Pferd an das Sonnenlicht käme, antwortete der Badermeister: „Nur wenn es krank oder altersschwach ist.“

Sie konnten uns aber überzeugen, daß auch hier unten auf's beste für die Pferde gesorgt ist.

Hier unten sind Mensch und Pferd durch das gleiche Schicksal zu guten Arbeitskameraden geworden. Der Badermeister erzählte uns noch: „Pferde, die hier im Schacht gewesen sind, langten vor Freude an zu wehnen, sobald sie zum Anfahren vor zum Förderer geführt werden.“

Der Mähdeweg sah ich durch hüllende Streden. Als wir zu anderen den Schienen trauten, mußte ich unwillkürlich an die amerikanischen Trolleybrücken denken. Doch das glückte mir mit anderen nicht; passenden Anzeigen, unteren Anzeigeln und mit den Ankleidern über der Schulter aufwändig diesen Vieren.

Am diesem Vormittag lernten wir verschiedene Arten von „Strecken“ kennen. Einmal wurden die Bergleute unten am Boden der Strecke in die Öffnung des Stredes hintrieben, ein anderes Mal hielten sie mit Leitern hinauf zu ihrer Arbeitsstätte.

Als wir wieder am Förderer angekommen waren, dachten wir: Wir haben nicht gearbeitet und trotzdem fürchterlich geschwitzt, wie müssen aber erst die Bergleute schweißten!

Nun ging's hinauf ans Tageslicht. Oben erwartete uns ein erstickendes Bad. Wir handten wieder in Unform im Zimmer des Badermeisters, dort hatten uns die Bergleute im Schacht und verabschiedeten uns mit einem herzlichen „Glück auf!“

Dort unten arbeiten Sittlerjungen. Im frühen Morgen gewinnen sie aus der Erde das begehrte Metall. Während andere im Sonnenschein ihre Arbeit tun, bringen die jungen Bergleute den halben Tag in der Erde zu. Unsere Arbeit aber soll es sein, den Sittlerjungen solches Erholung und Abwechslung durch die Hitler-Jugend zuteil werden zu lassen.

H.-G. Herrmann.

Nicht die Fahnen allein

Von Gerhard Dabel

Nicht die Fahnen allein tragen den Staat, leben die Träger nicht treu ihrer Tat
Nicht die Zeiden allein fünden die Zeit, sind nicht Herzen zum Kampf todesbereit
Nicht der Glauben allein trägt unser Vorse, legt harter Willen nicht in jedem Mann

Mein erster Sportabend im VdM

Eine Jungarbeiterin erzählt
Erst habe ich mich getraut, als es vor einem halben Jahr hieß, einmal in der Woche haben wir von nun an Sportabend. Drei, vier Jahre hätte ich nicht getraut. Das war ich in der Schule und heute, wo wir arbeiten, ist es anders. Ich wurde, daß ich nicht geworden war vom täglichen An-der-Maschine-leben.
Ein großer Teil unserer VdM-Gruppe aber ging noch zur Schule. Sie brauchten den Sportabend nicht zu fürchten; das mußte ich auch.
Zunächst kam der erste Abend. Die Lehrlinge waren einfach, man konnte sie recht begleiten. Erst machte ich ein wenig unwillig, weil, gerade heimlich nach rechts und links; ob die anderen wohl meinten, wie sie, wie ungenügend ist das?

Aber alle Geschlechter seigten uns, wie sehr die Mädel bei der Sache waren. So gab ich mir denn auch ordentlich Mühe. Wie leicht und gut es schon ging!

Abend für Abend war ich nun dabei! Ich hatte keine Zeit mehr, leicht wenn ich es einmal gründlich fallen machte. Ich hatte gemerkt, bei uns kann es ja nicht darauf an, daß man es besser als die anderen konnte, sondern daß man es so gut machte, wie es in seinen Rufen hand.

Als ich neulich davon während der Mittagspause in der Fabrik erzählte, haben sie alle aufgeschrien. „Weißt du, heute Nacht noch einmal nach unterm Sport und nach dem Freizeitsport, das unsere Gau-Hilfsherin für Jungarbeiterinnen machen will.“
„Ich merke, sie beschäftigen sich damit. Sie werden gewiß alle beim nächsten Sportabend auch dabei sein.“

Jugend bringt Sonne u. Glück in Dein Haus

Erholungswerk DES DEUTSCHEN VOLKES
MILIEU FREIZEIT- UND ERHOLUNGSZENTRUM FÜR BEDÜRFTIGE VOLKSGENOßSEN

Halles Vog-Großereignis

Wenn Deutschlands Vogelfrei in den letzten Jahren... Die Vogelfreiung erlangte, dann waren es keine... Die Vogelfreiung erlangte, dann waren es keine... Die Vogelfreiung erlangte, dann waren es keine...

Großes Hoch-Programm

Die Vorbereitung für das Ost-Turnerturnier im... Die Vorbereitung für das Ost-Turnerturnier im... Die Vorbereitung für das Ost-Turnerturnier im...

Fußball im Saalekreis

Was soll die Aufstellung sein? Von den in der 3. Fußball-Landesliga zu ermittelnden... Von den in der 3. Fußball-Landesliga zu ermittelnden...

Neu die Verfassung für den Frühlings-Ausflug Gummi-Bieder

Das Spiel-Schachbrett. AMTLICHES ORGAN DES SAALKREIS-IM SAALKESCHACHBUND. (Wörter der Schachsprache: Rauten; Goldstücke; Goldstücke; Goldstücke...)

Neuigkeiten aus der Sportwelt

Dies und das aus dem Reich und Ausland

In der neuen Konjoten-Gasse in Hamburg wird... In der neuen Konjoten-Gasse in Hamburg wird... In der neuen Konjoten-Gasse in Hamburg wird...

Ein Turnkampf Weisberg - 22 findet am... Ein Turnkampf Weisberg - 22 findet am... Ein Turnkampf Weisberg - 22 findet am...

Sohn und Jüdisch, die bekannten weltberühmten... Sohn und Jüdisch, die bekannten weltberühmten... Sohn und Jüdisch, die bekannten weltberühmten...

Auto-Brennstoff-Fabrik, der über die drei Klaffen... Auto-Brennstoff-Fabrik, der über die drei Klaffen... Auto-Brennstoff-Fabrik, der über die drei Klaffen...

beobachtet sein; denn noch ist der Unterschied gegenüber... beobachtet sein; denn noch ist der Unterschied gegenüber... beobachtet sein; denn noch ist der Unterschied gegenüber...

II. Kreisstaffel. Mit 2. Stelle Reichsbund... Mit 2. Stelle Reichsbund... Mit 2. Stelle Reichsbund...

Aufgabe Nr. 49. Von W. G. Gr. 1903. Aufgabe Nr. 50. Von W. G. Gr. 1903. Aufgabe Nr. 51. Von W. G. Gr. 1903.

Leipziger Kunstturner-Mannschaft

In der Turnhalle des TSV Curia wurde das... In der Turnhalle des TSV Curia wurde das... In der Turnhalle des TSV Curia wurde das...

Die Weltmeisterchaft der Berufsprinter wurde in... Die Weltmeisterchaft der Berufsprinter wurde in... Die Weltmeisterchaft der Berufsprinter wurde in...

Der Amerikaner Steve Damas, Schmelzglas... Der Amerikaner Steve Damas, Schmelzglas... Der Amerikaner Steve Damas, Schmelzglas...

Ein neues Verzeichnis hat man in Nürnberg... Ein neues Verzeichnis hat man in Nürnberg... Ein neues Verzeichnis hat man in Nürnberg...

Soldaten gegen den Zehntelsteuern... Soldaten gegen den Zehntelsteuern... Soldaten gegen den Zehntelsteuern...

Die Weltmeister im Kunstturnen, die für das... Die Weltmeister im Kunstturnen, die für das... Die Weltmeister im Kunstturnen, die für das...

Aufgabe Nr. 49. Von W. G. Gr. 1903. Aufgabe Nr. 50. Von W. G. Gr. 1903. Aufgabe Nr. 51. Von W. G. Gr. 1903.

Leipziger Kunstturner-Mannschaft

Die Deutschen Meisterchaften in Kunst- und... Die Deutschen Meisterchaften in Kunst- und... Die Deutschen Meisterchaften in Kunst- und...

Was gibt's auf dem Turf? 1. R. 1. Zappente (Damm), 2. Goulu II (Wanne),... 1. R. 1. Zappente (Damm), 2. Goulu II (Wanne),... 1. R. 1. Zappente (Damm), 2. Goulu II (Wanne),...

Amstliche Saalekreisl-Nachrichten. Heft 2 im Gan VI des Jahrgangs für Schwimmen... Heft 2 im Gan VI des Jahrgangs für Schwimmen... Heft 2 im Gan VI des Jahrgangs für Schwimmen...

WEISE. Aufnahmen in dieser Rubrik nur gegen Bestätigung aus... Aufnahmen in dieser Rubrik nur gegen Bestätigung aus... Aufnahmen in dieser Rubrik nur gegen Bestätigung aus...

Sport- und Turnvereine. Aufnahmen in dieser Rubrik nur gegen Bestätigung aus... Aufnahmen in dieser Rubrik nur gegen Bestätigung aus... Aufnahmen in dieser Rubrik nur gegen Bestätigung aus...

Stadtmeyerfest von Halle. In der Gießergruppe ist der Kampf bis zur fünften Stunde... In der Gießergruppe ist der Kampf bis zur fünften Stunde... In der Gießergruppe ist der Kampf bis zur fünften Stunde...

Aufgabe Nr. 49. Von W. G. Gr. 1903. Aufgabe Nr. 50. Von W. G. Gr. 1903. Aufgabe Nr. 51. Von W. G. Gr. 1903.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt. urn:nbn:de:gvv:3:1-847529-193503156/fragment/page=0014

Familien-Anzeigen

Für die vielen Beweise der Verehrung und Anteilnahme beim Heimgange unserer lieben Entschlafenen sagen wir unseren herzlichsten Dank.

Curt Spieß im Namen aller Hinterbliebenen

Halle/Saale, den 14. März 1935
Freimfelder Str. 6.

Am 14. März entschlief sanft nach langem Leiden unser lieber Vater, Schwiegervater, Bruder und Onkel
Heinrich Albrecht
im 78. Lebensjahre.
In seinem Leid
Weinrich Albrecht
geb. Wittke
Halle a. S., den 14. März 1935
Große Brunnenstraße 41
Die Trauerfeier zur Beerdigung findet Sonnabend, 4. 16. 3. 1935, Uhr in der Klein. Kapelle des Gottesdienstortes statt.

Gestern Abend verschied plötzlich und unerwartet unser Sonnenschein und unser Lebensinhalt
Käthchen Schärf
im fast vollendeten 14. Lebensjahre.
F. Schärf u. Familie
Halle a. S., den 15. 3. 35. Albert-Schmidt-Str. 8
Beerdigung Montag, 18. März, Kapelle Südfriedhof.

Richtliche Nachrichten.
Für Semesterrufe (Maturafreund), den 12. März 1935. Die Rufe für die Maturafreunde sind: Maturafreunde: 1. 11. 3. 35. 2. 12. 3. 35. 3. 13. 3. 35. 4. 14. 3. 35. 5. 15. 3. 35. 6. 16. 3. 35. 7. 17. 3. 35. 8. 18. 3. 35. 9. 19. 3. 35. 10. 20. 3. 35. 11. 21. 3. 35. 12. 22. 3. 35. 13. 23. 3. 35. 14. 24. 3. 35. 15. 25. 3. 35. 16. 26. 3. 35. 17. 27. 3. 35. 18. 28. 3. 35. 19. 29. 3. 35. 20. 30. 3. 35. 21. 31. 3. 35. 22. 1. 3. 36. 23. 2. 3. 36. 24. 3. 36. 25. 4. 3. 36. 26. 5. 3. 36. 27. 6. 3. 36. 28. 7. 3. 36. 29. 8. 3. 36. 30. 9. 3. 36. 31. 10. 3. 36. 32. 11. 3. 36. 33. 12. 3. 36. 34. 13. 3. 36. 35. 14. 3. 36. 36. 15. 3. 36. 37. 16. 3. 36. 38. 17. 3. 36. 39. 18. 3. 36. 40. 19. 3. 36. 41. 20. 3. 36. 42. 21. 3. 36. 43. 22. 3. 36. 44. 23. 3. 36. 45. 24. 3. 36. 46. 25. 3. 36. 47. 26. 3. 36. 48. 27. 3. 36. 49. 28. 3. 36. 50. 29. 3. 36. 51. 30. 3. 36. 52. 31. 3. 36. 53. 1. 3. 37. 54. 2. 3. 37. 55. 3. 3. 37. 56. 4. 3. 37. 57. 5. 3. 37. 58. 6. 3. 37. 59. 7. 3. 37. 60. 8. 3. 37. 61. 9. 3. 37. 62. 10. 3. 37. 63. 11. 3. 37. 64. 12. 3. 37. 65. 13. 3. 37. 66. 14. 3. 37. 67. 15. 3. 37. 68. 16. 3. 37. 69. 17. 3. 37. 70. 18. 3. 37. 71. 19. 3. 37. 72. 20. 3. 37. 73. 21. 3. 37. 74. 22. 3. 37. 75. 23. 3. 37. 76. 24. 3. 37. 77. 25. 3. 37. 78. 26. 3. 37. 79. 27. 3. 37. 80. 28. 3. 37. 81. 29. 3. 37. 82. 30. 3. 37. 83. 31. 3. 37. 84. 32. 3. 37. 85. 33. 3. 37. 86. 34. 3. 37. 87. 35. 3. 37. 88. 36. 3. 37. 89. 37. 3. 37. 90. 38. 3. 37. 91. 39. 3. 37. 92. 40. 3. 37. 93. 41. 3. 37. 94. 42. 3. 37. 95. 43. 3. 37. 96. 44. 3. 37. 97. 45. 3. 37. 98. 46. 3. 37. 99. 47. 3. 37. 100. 48. 3. 37. 101. 49. 3. 37. 102. 50. 3. 37. 103. 51. 3. 37. 104. 52. 3. 37. 105. 53. 3. 37. 106. 54. 3. 37. 107. 55. 3. 37. 108. 56. 3. 37. 109. 57. 3. 37. 110. 58. 3. 37. 111. 59. 3. 37. 112. 60. 3. 37. 113. 61. 3. 37. 114. 62. 3. 37. 115. 63. 3. 37. 116. 64. 3. 37. 117. 65. 3. 37. 118. 66. 3. 37. 119. 67. 3. 37. 120. 68. 3. 37. 121. 69. 3. 37. 122. 70. 3. 37. 123. 71. 3. 37. 124. 72. 3. 37. 125. 73. 3. 37. 126. 74. 3. 37. 127. 75. 3. 37. 128. 76. 3. 37. 129. 77. 3. 37. 130. 78. 3. 37. 131. 79. 3. 37. 132. 80. 3. 37. 133. 81. 3. 37. 134. 82. 3. 37. 135. 83. 3. 37. 136. 84. 3. 37. 137. 85. 3. 37. 138. 86. 3. 37. 139. 87. 3. 37. 140. 88. 3. 37. 141. 89. 3. 37. 142. 90. 3. 37. 143. 91. 3. 37. 144. 92. 3. 37. 145. 93. 3. 37. 146. 94. 3. 37. 147. 95. 3. 37. 148. 96. 3. 37. 149. 97. 3. 37. 150. 98. 3. 37. 151. 99. 3. 37. 152. 100. 3. 37. 153. 101. 3. 37. 154. 102. 3. 37. 155. 103. 3. 37. 156. 104. 3. 37. 157. 105. 3. 37. 158. 106. 3. 37. 159. 107. 3. 37. 160. 108. 3. 37. 161. 109. 3. 37. 162. 110. 3. 37. 163. 111. 3. 37. 164. 112. 3. 37. 165. 113. 3. 37. 166. 114. 3. 37. 167. 115. 3. 37. 168. 116. 3. 37. 169. 117. 3. 37. 170. 118. 3. 37. 171. 119. 3. 37. 172. 120. 3. 37. 173. 121. 3. 37. 174. 122. 3. 37. 175. 123. 3. 37. 176. 124. 3. 37. 177. 125. 3. 37. 178. 126. 3. 37. 179. 127. 3. 37. 180. 128. 3. 37. 181. 129. 3. 37. 182. 130. 3. 37. 183. 131. 3. 37. 184. 132. 3. 37. 185. 133. 3. 37. 186. 134. 3. 37. 187. 135. 3. 37. 188. 136. 3. 37. 189. 137. 3. 37. 190. 138. 3. 37. 191. 139. 3. 37. 192. 140. 3. 37. 193. 141. 3. 37. 194. 142. 3. 37. 195. 143. 3. 37. 196. 144. 3. 37. 197. 145. 3. 37. 198. 146. 3. 37. 199. 147. 3. 37. 200. 148. 3. 37. 201. 149. 3. 37. 202. 150. 3. 37. 203. 151. 3. 37. 204. 152. 3. 37. 205. 153. 3. 37. 206. 154. 3. 37. 207. 155. 3. 37. 208. 156. 3. 37. 209. 157. 3. 37. 210. 158. 3. 37. 211. 159. 3. 37. 212. 160. 3. 37. 213. 161. 3. 37. 214. 162. 3. 37. 215. 163. 3. 37. 216. 164. 3. 37. 217. 165. 3. 37. 218. 166. 3. 37. 219. 167. 3. 37. 220. 168. 3. 37. 221. 169. 3. 37. 222. 170. 3. 37. 223. 171. 3. 37. 224. 172. 3. 37. 225. 173. 3. 37. 226. 174. 3. 37. 227. 175. 3. 37. 228. 176. 3. 37. 229. 177. 3. 37. 230. 178. 3. 37. 231. 179. 3. 37. 232. 180. 3. 37. 233. 181. 3. 37. 234. 182. 3. 37. 235. 183. 3. 37. 236. 184. 3. 37. 237. 185. 3. 37. 238. 186. 3. 37. 239. 187. 3. 37. 240. 188. 3. 37. 241. 189. 3. 37. 242. 190. 3. 37. 243. 191. 3. 37. 244. 192. 3. 37. 245. 193. 3. 37. 246. 194. 3. 37. 247. 195. 3. 37. 248. 196. 3. 37. 249. 197. 3. 37. 250. 198. 3. 37. 251. 199. 3. 37. 252. 200. 3. 37. 253. 201. 3. 37. 254. 202. 3. 37. 255. 203. 3. 37. 256. 204. 3. 37. 257. 205. 3. 37. 258. 206. 3. 37. 259. 207. 3. 37. 260. 208. 3. 37. 261. 209. 3. 37. 262. 210. 3. 37. 263. 211. 3. 37. 264. 212. 3. 37. 265. 213. 3. 37. 266. 214. 3. 37. 267. 215. 3. 37. 268. 216. 3. 37. 269. 217. 3. 37. 270. 218. 3. 37. 271. 219. 3. 37. 272. 220. 3. 37. 273. 221. 3. 37. 274. 222. 3. 37. 275. 223. 3. 37. 276. 224. 3. 37. 277. 225. 3. 37. 278. 226. 3. 37. 279. 227. 3. 37. 280. 228. 3. 37. 281. 229. 3. 37. 282. 230. 3. 37. 283. 231. 3. 37. 284. 232. 3. 37. 285. 233. 3. 37. 286. 234. 3. 37. 287. 235. 3. 37. 288. 236. 3. 37. 289. 237. 3. 37. 290. 238. 3. 37. 291. 239. 3. 37. 292. 240. 3. 37. 293. 241. 3. 37. 294. 242. 3. 37. 295. 243. 3. 37. 296. 244. 3. 37. 297. 245. 3. 37. 298. 246. 3. 37. 299. 247. 3. 37. 300. 248. 3. 37. 301. 249. 3. 37. 302. 250. 3. 37. 303. 251. 3. 37. 304. 252. 3. 37. 305. 253. 3. 37. 306. 254. 3. 37. 307. 255. 3. 37. 308. 256. 3. 37. 309. 257. 3. 37. 310. 258. 3. 37. 311. 259. 3. 37. 312. 260. 3. 37. 313. 261. 3. 37. 314. 262. 3. 37. 315. 263. 3. 37. 316. 264. 3. 37. 317. 265. 3. 37. 318. 266. 3. 37. 319. 267. 3. 37. 320. 268. 3. 37. 321. 269. 3. 37. 322. 270. 3. 37. 323. 271. 3. 37. 324. 272. 3. 37. 325. 273. 3. 37. 326. 274. 3. 37. 327. 275. 3. 37. 328. 276. 3. 37. 329. 277. 3. 37. 330. 278. 3. 37. 331. 279. 3. 37. 332. 280. 3. 37. 333. 281. 3. 37. 334. 282. 3. 37. 335. 283. 3. 37. 336. 284. 3. 37. 337. 285. 3. 37. 338. 286. 3. 37. 339. 287. 3. 37. 340. 288. 3. 37. 341. 289. 3. 37. 342. 290. 3. 37. 343. 291. 3. 37. 344. 292. 3. 37. 345. 293. 3. 37. 346. 294. 3. 37. 347. 295. 3. 37. 348. 296. 3. 37. 349. 297. 3. 37. 350. 298. 3. 37. 351. 299. 3. 37. 352. 300. 3. 37. 353. 301. 3. 37. 354. 302. 3. 37. 355. 303. 3. 37. 356. 304. 3. 37. 357. 305. 3. 37. 358. 306. 3. 37. 359. 307. 3. 37. 360. 308. 3. 37. 361. 309. 3. 37. 362. 310. 3. 37. 363. 311. 3. 37. 364. 312. 3. 37. 365. 313. 3. 37. 366. 314. 3. 37. 367. 315. 3. 37. 368. 316. 3. 37. 369. 317. 3. 37. 370. 318. 3. 37. 371. 319. 3. 37. 372. 320. 3. 37. 373. 321. 3. 37. 374. 322. 3. 37. 375. 323. 3. 37. 376. 324. 3. 37. 377. 325. 3. 37. 378. 326. 3. 37. 379. 327. 3. 37. 380. 328. 3. 37. 381. 329. 3. 37. 382. 330. 3. 37. 383. 331. 3. 37. 384. 332. 3. 37. 385. 333. 3. 37. 386. 334. 3. 37. 387. 335. 3. 37. 388. 336. 3. 37. 389. 337. 3. 37. 390. 338. 3. 37. 391. 339. 3. 37. 392. 340. 3. 37. 393. 341. 3. 37. 394. 342. 3. 37. 395. 343. 3. 37. 396. 344. 3. 37. 397. 345. 3. 37. 398. 346. 3. 37. 399. 347. 3. 37. 400. 348. 3. 37. 401. 349. 3. 37. 402. 350. 3. 37. 403. 351. 3. 37. 404. 352. 3. 37. 405. 353. 3. 37. 406. 354. 3. 37. 407. 355. 3. 37. 408. 356. 3. 37. 409. 357. 3. 37. 410. 358. 3. 37. 411. 359. 3. 37. 412. 360. 3. 37. 413. 361. 3. 37. 414. 362. 3. 37. 415. 363. 3. 37. 416. 364. 3. 37. 417. 365. 3. 37. 418. 366. 3. 37. 419. 367. 3. 37. 420. 368. 3. 37. 421. 369. 3. 37. 422. 370. 3. 37. 423. 371. 3. 37. 424. 372. 3. 37. 425. 373. 3. 37. 426. 374. 3. 37. 427. 375. 3. 37. 428. 376. 3. 37. 429. 377. 3. 37. 430. 378. 3. 37. 431. 379. 3. 37. 432. 380. 3. 37. 433. 381. 3. 37. 434. 382. 3. 37. 435. 383. 3. 37. 436. 384. 3. 37. 437. 385. 3. 37. 438. 386. 3. 37. 439. 387. 3. 37. 440. 388. 3. 37. 441. 389. 3. 37. 442. 390. 3. 37. 443. 391. 3. 37. 444. 392. 3. 37. 445. 393. 3. 37. 446. 394. 3. 37. 447. 395. 3. 37. 448. 396. 3. 37. 449. 397. 3. 37. 450. 398. 3. 37. 451. 399. 3. 37. 452. 400. 3. 37. 453. 401. 3. 37. 454. 402. 3. 37. 455. 403. 3. 37. 456. 404. 3. 37. 457. 405. 3. 37. 458. 406. 3. 37. 459. 407. 3. 37. 460. 408. 3. 37. 461. 409. 3. 37. 462. 410. 3. 37. 463. 411. 3. 37. 464. 412. 3. 37. 465. 413. 3. 37. 466. 414. 3. 37. 467. 415. 3. 37. 468. 416. 3. 37. 469. 417. 3. 37. 470. 418. 3. 37. 471. 419. 3. 37. 472. 420. 3. 37. 473. 421. 3. 37. 474. 422. 3. 37. 475. 423. 3. 37. 476. 424. 3. 37. 477. 425. 3. 37. 478. 426. 3. 37. 479. 427. 3. 37. 480. 428. 3. 37. 481. 429. 3. 37. 482. 430. 3. 37. 483. 431. 3. 37. 484. 432. 3. 37. 485. 433. 3. 37. 486. 434. 3. 37. 487. 435. 3. 37. 488. 436. 3. 37. 489. 437. 3. 37. 490. 438. 3. 37. 491. 439. 3. 37. 492. 440. 3. 37. 493. 441. 3. 37. 494. 442. 3. 37. 495. 443. 3. 37. 496. 444. 3. 37. 497. 445. 3. 37. 498. 446. 3. 37. 499. 447. 3. 37. 500. 448. 3. 37. 501. 449. 3. 37. 502. 450. 3. 37. 503. 451. 3. 37. 504. 452. 3. 37. 505. 453. 3. 37. 506. 454. 3. 37. 507. 455. 3. 37. 508. 456. 3. 37. 509. 457. 3. 37. 510. 458. 3. 37. 511. 459. 3. 37. 512. 460. 3. 37. 513. 461. 3. 37. 514. 462. 3. 37. 515. 463. 3. 37. 516. 464. 3. 37. 517. 465. 3. 37. 518. 466. 3. 37. 519. 467. 3. 37. 520. 468. 3. 37. 521. 469. 3. 37. 522. 470. 3. 37. 523. 471. 3. 37. 524. 472. 3. 37. 525. 473. 3. 37. 526. 474. 3. 37. 527. 475. 3. 37. 528. 476. 3. 37. 529. 477. 3. 37. 530. 478. 3. 37. 531. 479. 3. 37. 532. 480. 3. 37. 533. 481. 3. 37. 534. 482. 3. 37. 535. 483. 3. 37. 536. 484. 3. 37. 537. 485. 3. 37. 538. 486. 3. 37. 539. 487. 3. 37. 540. 488. 3. 37. 541. 489. 3. 37. 542. 490. 3. 37. 543. 491. 3. 37. 544. 492. 3. 37. 545. 493. 3. 37. 546. 494. 3. 37. 547. 495. 3. 37. 548. 496. 3. 37. 549. 497. 3. 37. 550. 498. 3. 37. 551. 499. 3. 37. 552. 500. 3. 37. 553. 501. 3. 37. 554. 502. 3. 37. 555. 503. 3. 37. 556. 504. 3. 37. 557. 505. 3. 37. 558. 506. 3. 37. 559. 507. 3. 37. 560. 508. 3. 37. 561. 509. 3. 37. 562. 510. 3. 37. 563. 511. 3. 37. 564. 512. 3. 37. 565. 513. 3. 37. 566. 514. 3. 37. 567. 515. 3. 37. 568. 516. 3. 37. 569. 517. 3. 37. 570. 518. 3. 37. 571. 519. 3. 37. 572. 520. 3. 37. 573. 521. 3. 37. 574. 522. 3. 37. 575. 523. 3. 37. 576. 524. 3. 37. 577. 525. 3. 37. 578. 526. 3. 37. 579. 527. 3. 37. 580. 528. 3. 37. 581. 529. 3. 37. 582. 530. 3. 37. 583. 531. 3. 37. 584. 532. 3. 37. 585. 533. 3. 37. 586. 534. 3. 37. 587. 535. 3. 37. 588. 536. 3. 37. 589. 537. 3. 37. 590. 538. 3. 37. 591. 539. 3. 37. 592. 540. 3. 37. 593. 541. 3. 37. 594. 542. 3. 37. 595. 543. 3. 37. 596. 544. 3. 37. 597. 545. 3. 37. 598. 546. 3. 37. 599. 547. 3. 37. 600. 548. 3. 37. 601. 549. 3. 37. 602. 550. 3. 37. 603. 551. 3. 37. 604. 552. 3. 37. 605. 553. 3. 37. 606. 554. 3. 37. 607. 555. 3. 37. 608. 556. 3. 37. 609. 557. 3. 37. 610. 558. 3. 37. 611. 559. 3. 37. 612. 560. 3. 37. 613. 561. 3. 37. 614. 562. 3. 37. 615. 563. 3. 37. 616. 564. 3. 37. 617. 565. 3. 37. 618. 566. 3. 37. 619. 567. 3. 37. 620. 568. 3. 37. 621. 569. 3. 37. 622. 570. 3. 37. 623. 571. 3. 37. 624. 572. 3. 37. 625. 573. 3. 37. 626. 574. 3. 37. 627. 575. 3. 37. 628. 576. 3. 37. 629. 577. 3. 37. 630. 578. 3. 37. 631. 579. 3. 37. 632. 580. 3. 37. 633. 581. 3. 37. 634. 582. 3. 37. 635. 583. 3. 37. 636. 584. 3. 37. 637. 585. 3. 37. 638. 586. 3. 37. 639. 587. 3. 37. 640. 588. 3. 37. 641. 589. 3. 37. 642. 590. 3. 37. 643. 591. 3. 37. 644. 592. 3. 37. 645. 593. 3. 37. 646. 594. 3. 37. 647. 595. 3. 37. 648. 596. 3. 37. 649. 597. 3. 37. 650. 598. 3. 37. 651. 599. 3. 37. 652. 600. 3. 37. 653. 601. 3. 37. 654. 602. 3. 37. 655. 603. 3. 37. 656. 604. 3. 37. 657. 605. 3. 37. 658. 606. 3. 37. 659. 607. 3. 37. 660. 608. 3. 37. 661. 609. 3. 37. 662. 610. 3. 37. 663. 611. 3. 37. 664. 612. 3. 37. 665. 613. 3. 37. 666. 614. 3. 37. 667. 615. 3. 37. 668. 616. 3. 37. 669. 617. 3. 37. 670. 618. 3. 37. 671. 619. 3. 37. 672. 620. 3. 37. 673. 621. 3. 37. 674. 622. 3. 37. 675. 623. 3. 37. 676. 624. 3. 37. 677. 625. 3. 37. 678. 626. 3. 37. 679. 627. 3. 37. 680. 628. 3. 37. 681. 629. 3. 37. 682. 630. 3. 37. 683. 631. 3. 37. 684. 632. 3. 37. 685. 633. 3. 37. 686. 634. 3. 37. 687. 635. 3. 37. 688. 636. 3. 37. 689. 637. 3. 37. 690. 638. 3. 37. 691. 639. 3. 37. 692. 640. 3. 37. 693. 641. 3. 37. 694. 642. 3. 37. 695. 643. 3. 37. 696. 644. 3. 37. 697. 645. 3. 37. 698. 646. 3. 37. 699. 647. 3. 37. 700. 648. 3. 37. 701. 649. 3. 37. 702. 650. 3.